



**Freie Universität Berlin**

**Prof. Dr. Michael Kleinaltenkamp**  
**Professur für Marketing und Technischen Vertrieb**  
**Institut für Marketing, Freie Universität Berlin**

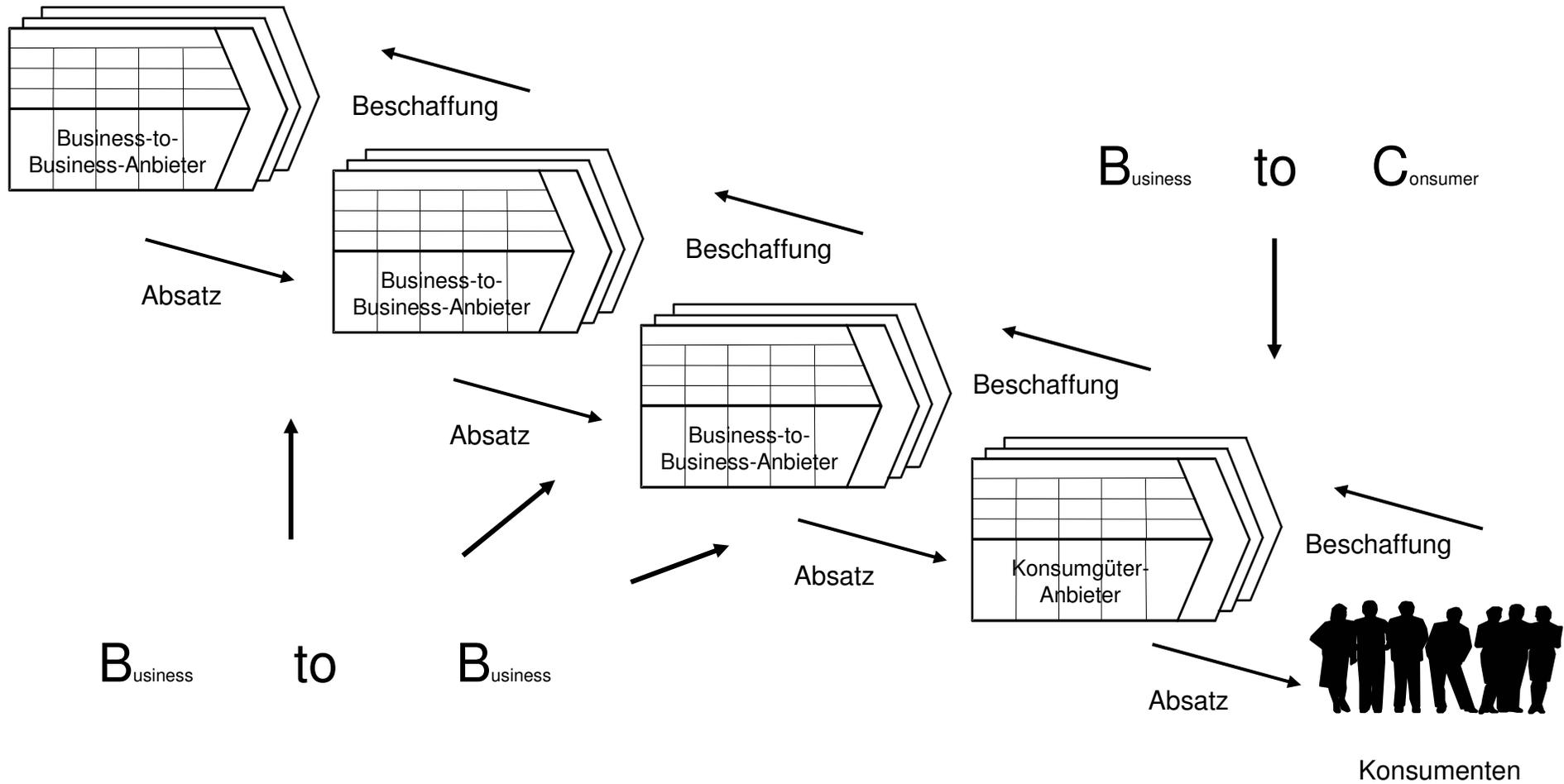
# **Entwicklungen im Supply Chain Segment und zu erwartende weitere Integrationschritte**

**Web Services – Bausteine für das e-Business**  
**Fachkonferenz des Münchner Kreises**  
**München, 27. Februar 2002**



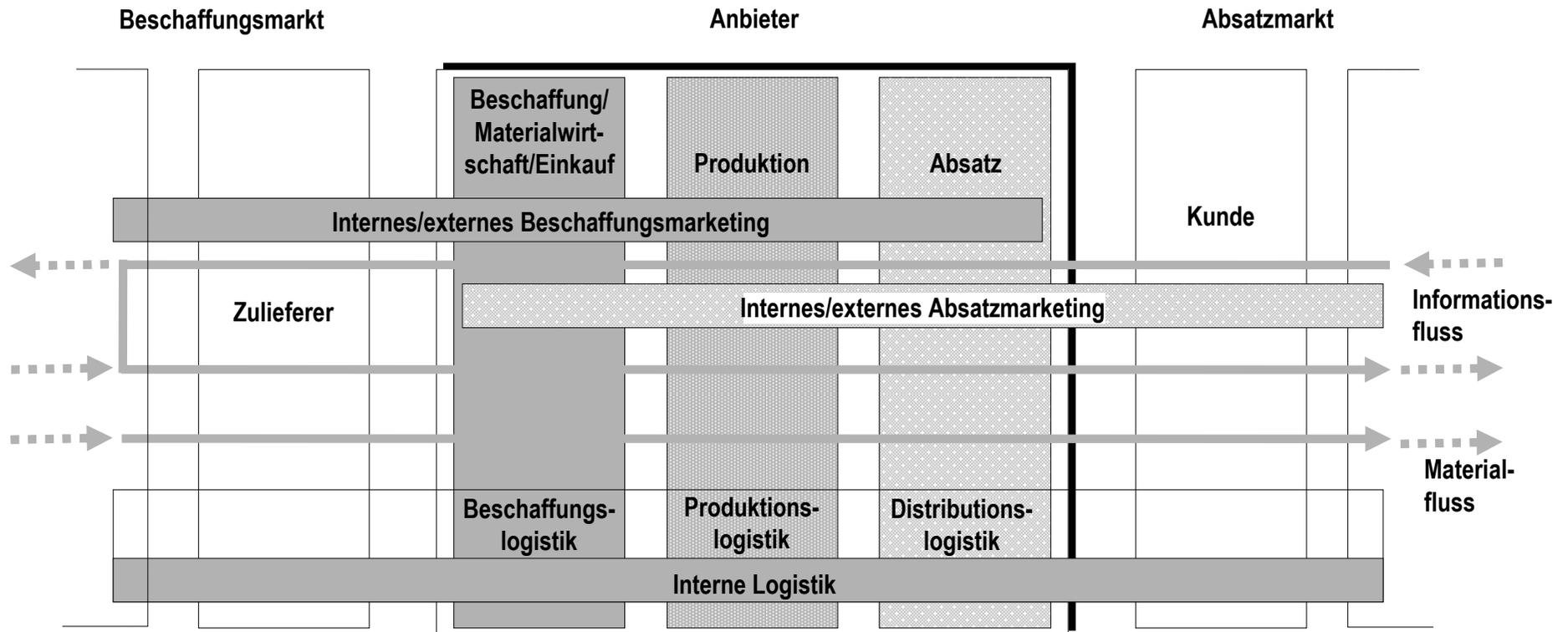


# Supply Chain





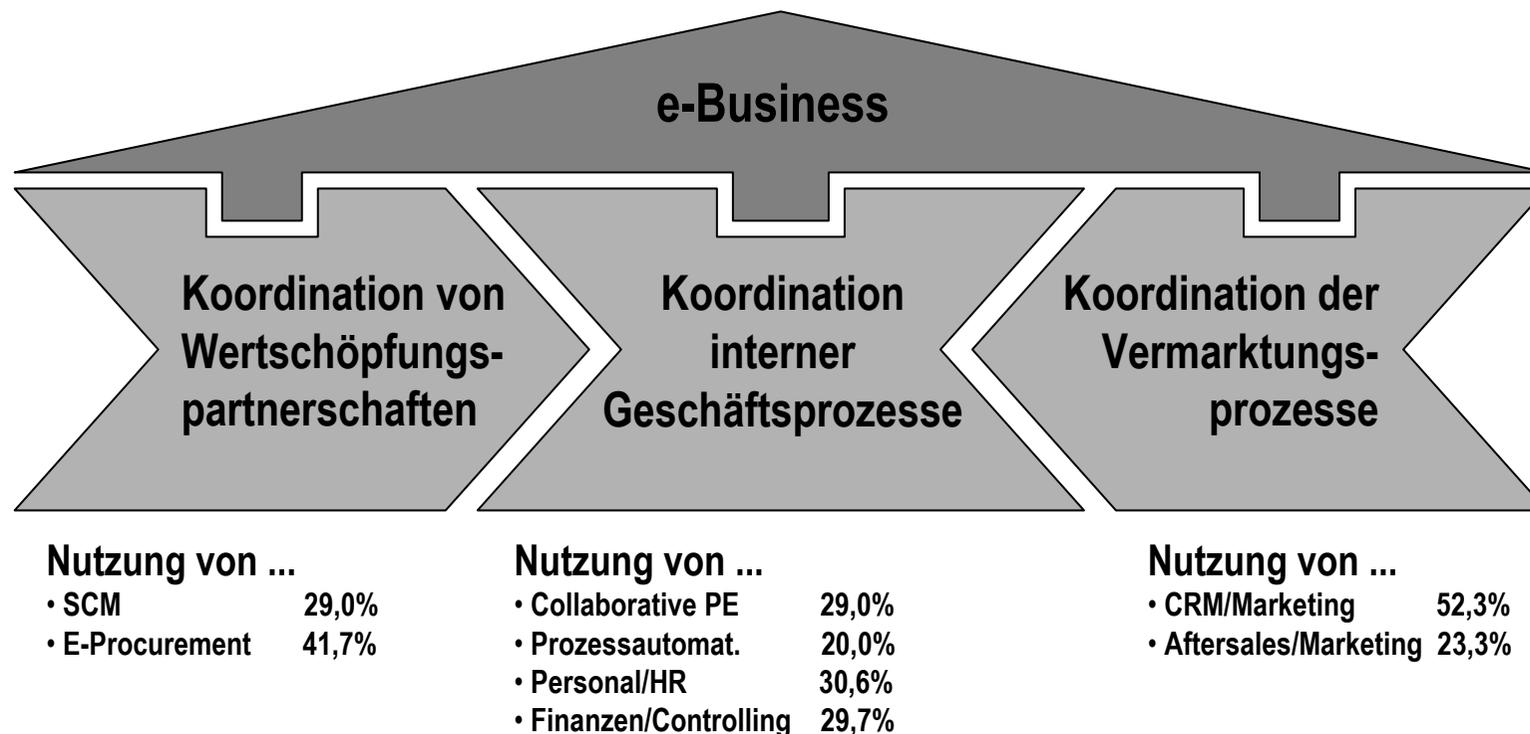
# Funktionen des Supply Chain Managements



in Anlehnung an: Jünemann 1989



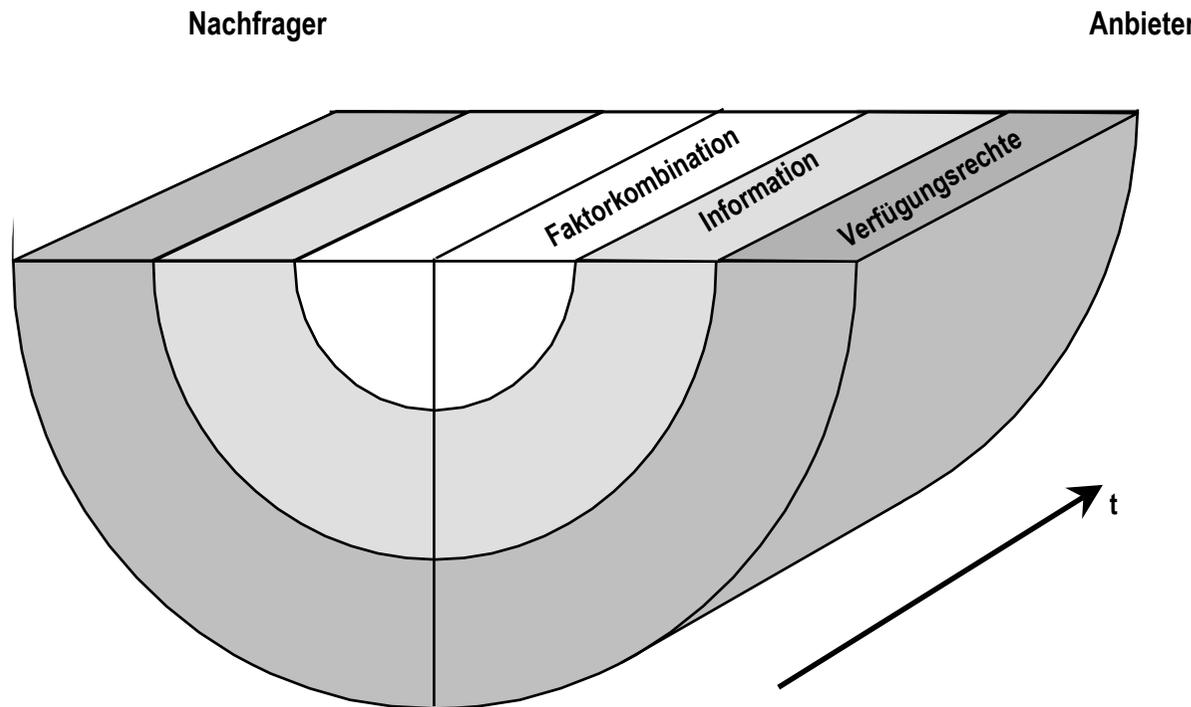
## Vernetzungsgrad von e-Business-Lösungen



**Vernetzungsgrad von e-Business-Anwendungen:**  
im Jahr 2001: 63,9%                      im Jahr 2003 (erw.): 85,3%



# Was geschieht in einer Markttransaktion?





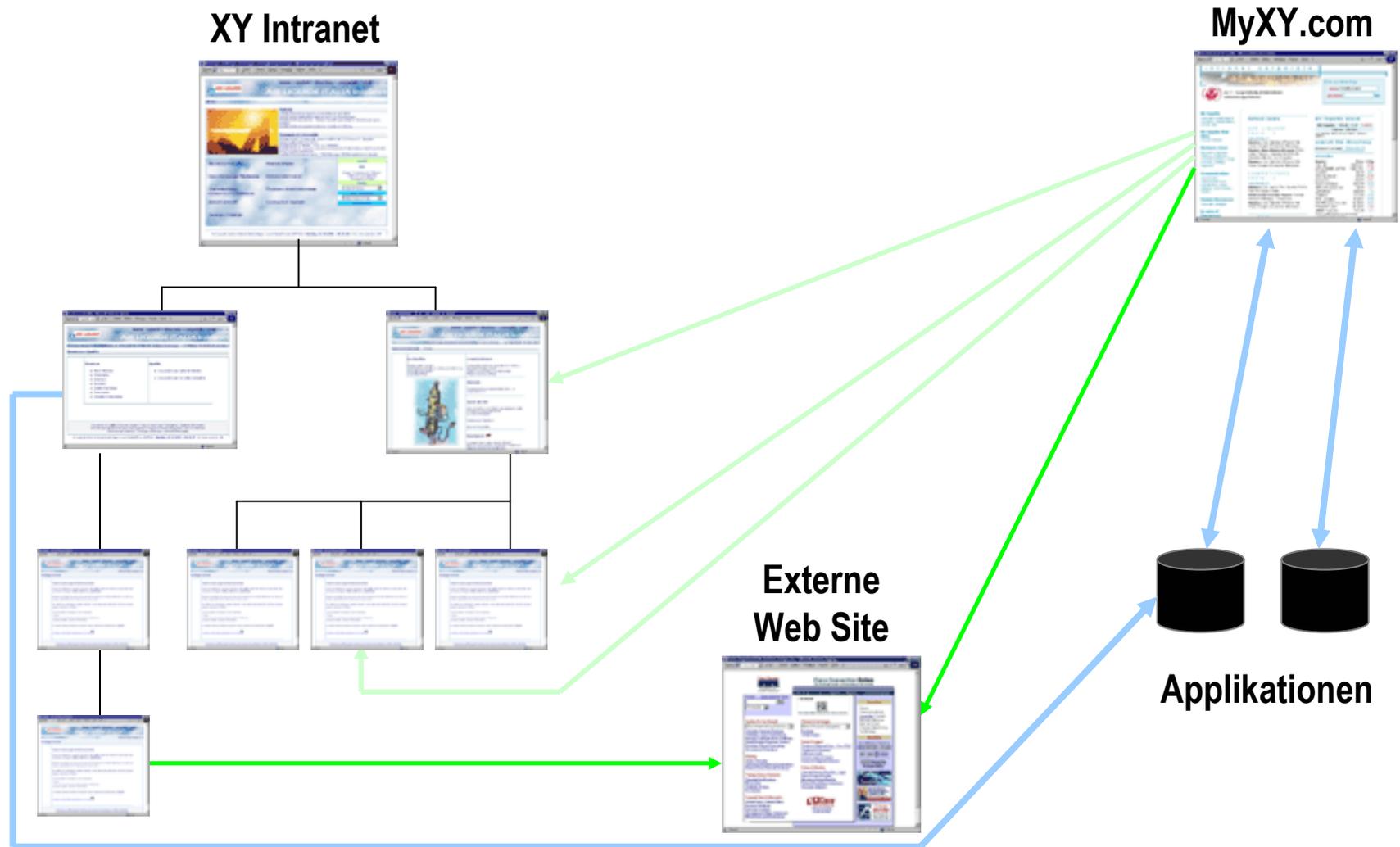
## Die ‚einfache‘ Welt der Services



Das „Uno-Acto-Prinzip“

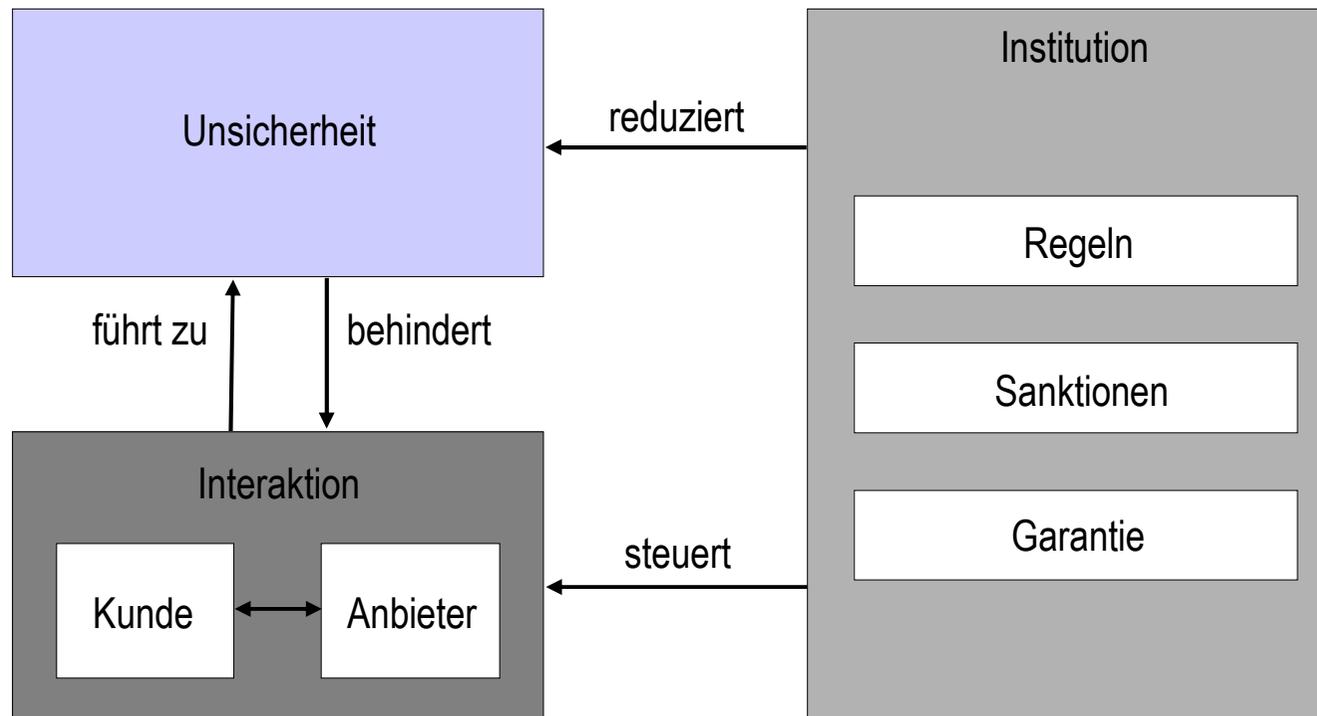


# „MyXY.com“ – die ‚komplizierte‘ Welt der Web-Services



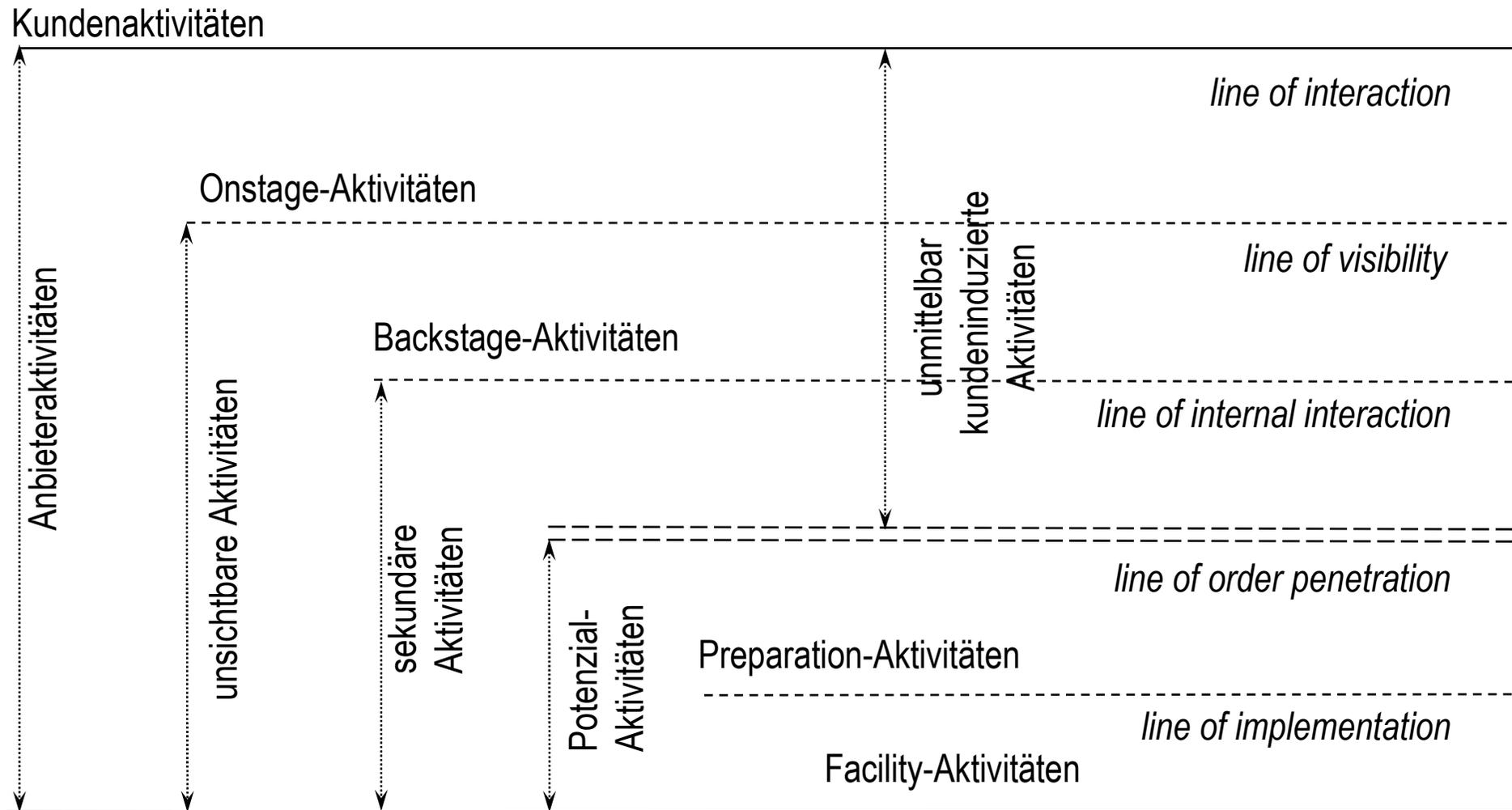


## Die externe Gestaltungsaufgabe – das Transaktionsdesign





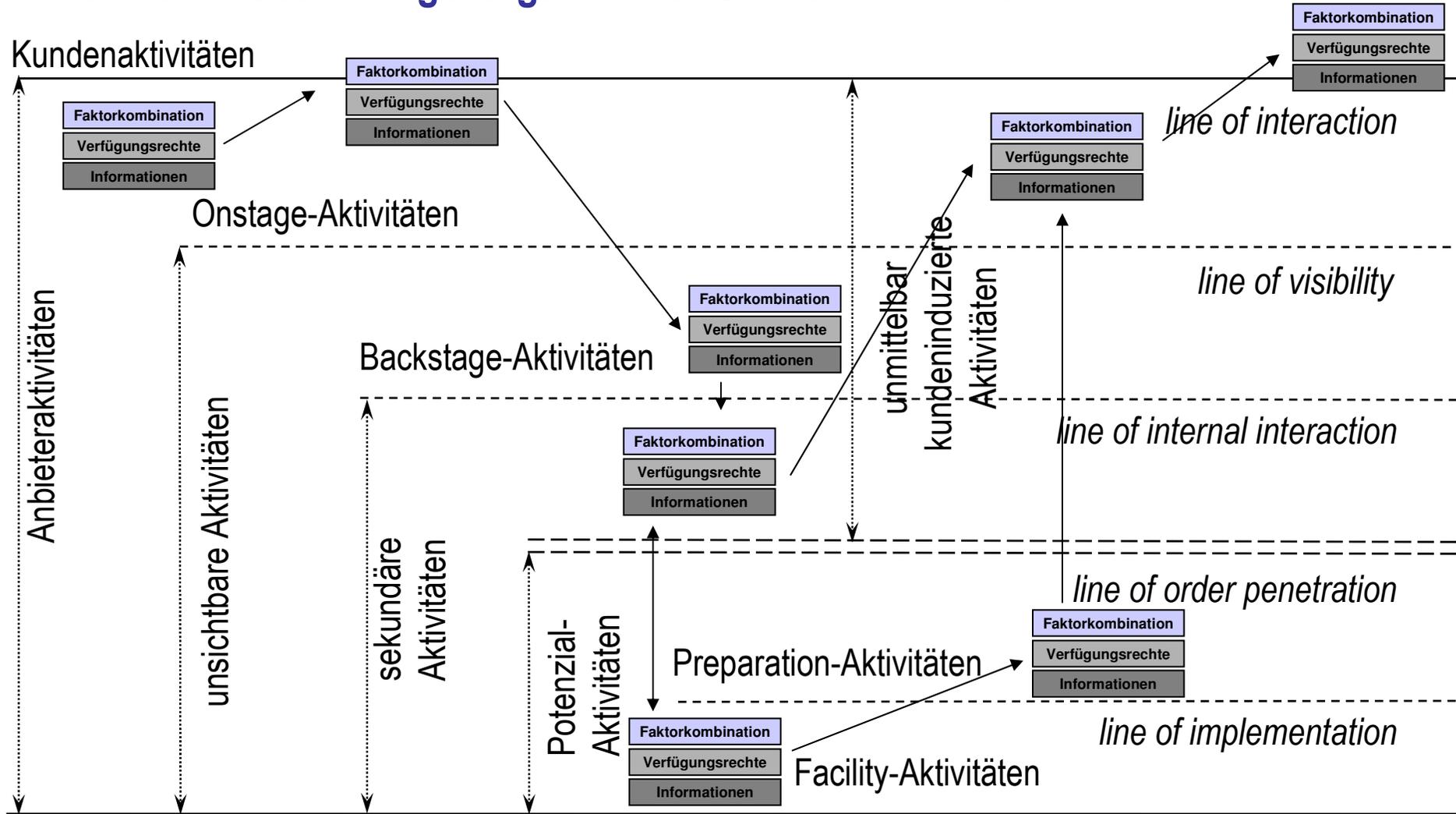
# Die interne Gestaltungsaufgabe – der ServiceBluePrint™



Quelle: Kleinaltenkamp 1999



# Die interne Gestaltungsaufgabe – der ServiceBluePrint™





## Fazit (I)

- 1. Die unternehmensübergreifende Verknüpfung von Wertschöpfungsstrukturen durch Supply Chain Management ist in den letzten Jahren bereits weit vorangeschritten. Dabei lag der Schwerpunkt der Bemühungen auf informationstechnisch gestützten Konzepten, die nicht nur eine schnellere, kostengünstigere und friktionslose Übertragung von Daten über Unternehmensgrenzen hinweg möglich gemacht haben. Gleichzeitig konnte so auch eine zeitliche und räumliche Entkoppelung des Informationstransfers vom Materialfluss herbeigeführt werden, was den Weg für neue Formen der Koordination und Abwicklung von Supply Chains geöffnet hat. Dieser Trend dürfte sich durch die abzusehenden Entwicklungen im Bereich der Web Services noch intensivieren.**
- 2. Dabei ist aber zu beachten, dass für die Durchführung von Markttransaktionen nicht nur Informationen ausgetauscht und Güter vom jeweiligen Anbieter zum betreffenden Nachfrager gesandt werden müssen. Marktliche Transaktionen stellen im Kern eine Einigung über den Austausch von Verfügungsrechten („property rights“) dar. Hieraus können für die betreffenden Akteure eine Vielzahl von Unsicherheiten resultieren, welche deren Bereitschaft zur Abwicklung entsprechender Transaktionen mindern kann.**



## Fazit (II)

3. **Durch die in Supply-Chain-Lösungen übliche Entkopplung von Informations- und Materialfluss stellen sich bislang unbekannte Herausforderung für die verfügungsrechtliche Ausgestaltung von Transaktionsdesigns. Neue Lösungen werden sich erst durchsetzen, wenn institutionelle Arrangements geschaffen werden, welche in der Lage sind, die Unsicherheiten für die beteiligten Marktpartner zu reduzieren bzw. beherrschbar zu machen.**
4. **Die zukünftige Weiterentwicklung von Web Services im Bereich des Supply Chain Segments wird maßgeblich davon bestimmt sein, wie es gelingt, das Zusammenspiel von Informations-, Materialfluss und Verfügungsrechtstausch so zu organisieren, dass die erhofften Effizienz- und Effektivitätssteigerungen tatsächlich umgesetzt werden können.**



## **Vielen Dank für Ihr Aufmerksamkeit!**

### **Kontakt:**

#### **Univ.-Prof. Dr. Michael Kleinaltenkamp**

Institut für Marketing /  
Weiterbildendes Studium Technischer Vertrieb  
Freie Universität Berlin  
Otto-von-Simson-Str. 13/15  
D-14195 Berlin  
Telefon 030/838-52493/-52494  
Telefax 030/838-54557

E-mail: [kleinalt@wiwiss.fu-berlin.de](mailto:kleinalt@wiwiss.fu-berlin.de)  
Internet: <http://www.wiwiss.fu-berlin.de/w3/w3kleina/>  
<http://www.wstv.fu-berlin.de>  
Online-Dienst: <http://www.technischervertrieb.de>